gemeindebrief

der ev. Kirchengemeinde
Beiseförth – Malsfeld

Juni – August 2014 **Nr. 172**

Geburtstagsbesuch:
Bischof Dr. Martin Hein
mit Pfarrer Karl Georg Simon (li) und Pfarrer Henning Reinhardt (re)
nach dem Festgottesdienst zum 150. Kirchenjubiläum am 18. Mai

Liebe Kirche,

oder sollte ich vielleicht doch klassisch lieber mit „Liebe Leserinnen und Leser“ oder mit „Liebe Kirchenmitglieder“ anfangen? Vermutlich fühlen sich die meisten Leser nicht gerade angesprochen, wenn ich meine Begrüßung so wähle. Vielleicht denken Sie dann: „naja, was will er denn nun, begrüßt er unsere Kirchengebäude? Die werden wohl unseren Gemeindebrief kaum lesen“. Und da haben unsere Leser wohl auch recht!

Manchmal frage ich mich, wer oder was das eigentlich ist, diese Kirche. Vor nur wenigen Tagen haben wir in Malsfeld Kirchenjubiläum gefeiert und damit wohl relativ klar ein Gebäude gemeint. Und wenn jemand von unserer oder meiner Kirche spricht, meint er wohl meistens auch eine unserer beiden schönen Kirchengebäude in Beisefórth oder Malsfeld. Kirche ist also dann ein **Ort**, wo ich (meistens sonntags) hingehe. Aber ist das wirklich alles?

Naja, denke ich mir, wenn ich wissen will, was die Kirche ist, dann schau ich doch einfach mal im Expertenbuch dazu nach – der Bibel. Und was entdecke ich? - - - Nichts! Fehlanzeige! Suchmaschine angeworfen, Bibelstellen mit „Kirche“ gesucht und nichts gefunden, also wirklich gar nichts.

Vielleicht ist das also der falsche Suchansatz? Vielleicht sollte ich nicht fragen, was die Kirche ist, sondern was sie macht. Als Sozialpädagoge habe ich ja auch gelernt, dass es z.B. in der Erziehung viel weniger darauf ankommt, was man sagt und behauptet, sondern vielmehr darauf, was man tut. Dann setze ich mich doch mal in Ruhe vor meinen Schreibtisch, denke nach und mache mal eine Art Brainstorming zu der Frage: Was macht unsere Kirche in Beisefórth & Malsfeld?

- Jungschar, Jugendkreis, justbe, Kindergottesdienst, Kinderfreizeit (ist doch irgendwie klar, dass dem Jugendarbeiter das zuerst einfällt)
- Gottesdienste
- Seniorenkreis und Mittagstisch
- Gesprächsgruppen
- Familienfreizeit
- Besuchsdienst
- Kirchenchor, Posaunenchor & Gospelchor

So, halt stopp! Jetzt muss ich aufhören, sonst komme ich ja zu gar keinem Ergebnis, sondern nur zu einer Liste.

Jetzt weiß ich also, was die Kirche macht. Was mich allerdings wundert, ist, dass gar nichts in Richtung Steinmetzarbeiten und Schreinertätigkeiten dabei steht. Merkwürdig, wenn die Kirche doch eigentlich ein Gebäude ist....

Was die Kirche ausmacht scheinen also nicht die Steine zu sein, auf denen das Gebäude errichtet ist, sondern vielmehr die Menschen, die das Gebäude füllen! Kirche ist also etwas, das dadurch entsteht, dass Menschen zusammen kommen. Das vereint alle Punkte meiner Brainstorming-Liste und wirkt auf mich auch viel dynamischer als die Steine. Kirche ist nicht festgelegt auf bestimmte Formen oder Orte. Kirche, das bist du und ich, wenn wir zusammen kommen, beten, uns für andere einsetzen, singen, Spaß haben, uns helfen und Gemeinschaft erleben.

Kirche, das sind wir und das Schöne daran ist, dass sich Kirche entwickeln darf, nicht für immer festgelegt ist, sondern sich bewegt, mit uns!

In diesem Sinne kann ich also voller Überzeugung „Liebe Kirche“ sagen und mich auf viele Begegnungen mit denen freuen, die mit mir Kirche sind!

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen!

Matthias Lambach

Matthias Lambach ist Jugendarbeiter in unserer Kirchengemeinde

P.S.: Wer in der Bibel von der Kirche lesen will, sollte das Schlagwort „Gemeinde“ bemühen. Aha: Gemeinde – Gemeinschaft – Menschen – Wir sind Kirche: Das passt doch!

aus der Gemeinde

wir gratulieren

Getauft wurden:

02.03. Nils Jakobi aus Malsfeld
11.05. Lina Nyerges aus Malsfeld
11.05. Hanna Lambach aus Beiseförth
11.05. Wiebke Lambach aus Beiseförth

Getraut wurden:

26.04. Thomas Jung und Britta Komiske in Hessisch Lichtenau

Geburtstag feiern:

06.06.	Elisabeth Müller (M), Schulstraße 33	93 Jahre
12.06.	Harri Hill (B), Bahnhofstraße 19	88 Jahre
18.06.	Arno Parduhn (B), Lerchenweg 8	80 Jahre
27.06.	Ortrud Ludwig (B), Finkenweg 8	84 Jahre
29.06.	Gertrud Warchalowski (B), Stollrain 3	93 Jahre
30.06.	Elisabeth Ludwig (B), Amselweg 2	94 Jahre
03.07.	Elfriede Schmeling (M), Kirchstraße 10	92 Jahre
07.07.	Helmut Gaßmann (M), Guthardtstraße 11	89 Jahre
14.07.	Elli Moog (M), Elfershäuser Straße 6	87 Jahre
15.07.	Brunhilde Jakob (B), Grüne Straße 17	83 Jahre
15.07.	Walter Dippel (B), Amselweg 19	84 Jahre
19.07.	Johann Knobel (M), Birkenweg 8	82 Jahre
20.07.	Irmtraud Holzhauer (B), Grüne Straße 23	82 Jahre
21.07.	Helma Sommer (M), Breslauer Straße 4	85 Jahre
29.07.	Karl Mihm (M), Buchenweg 18	80 Jahre
30.07.	Georg Fischer (B), Beisegrund 13	85 Jahre
06.08.	Waltraud Wagner (B), Amselweg 15	80 Jahre
10.08.	Roland Sattler (B), Brückenstraße 15	81 Jahre
11.08.	Lisette Brehm (B), Bahnhofstraße 15	89 Jahre
13.08.	Elisabeth Schmidt (B), Stollrain 5	94 Jahre
15.08.	Thea Weitzel (B), Finkenweg 4	82 Jahre
20.08.	Helmut Döll (M), Sandweg 5	84 Jahre
22.08.	Helga Watutin (M), Schulstraße 13a	83 Jahre
23.08.	Anneliese Zicklam (B), Finkenweg 19	83 Jahre
23.08.	Maria Müldner (M), Bachstraße 3	87 Jahre
26.08.	Thekla Giessler (früher Malsfeld)	100 Jahre
29.08.	Anna Elisabeth Schmidt (B), Bahnhofstraße 9	80 Jahre
31.08.	Günter Wenig (M), Kirchstraße 8	82 Jahre

Es starben:

04.03.	Anna Martha Stöhr aus Malsfeld	94 Jahre alt
06.03.	Wilma Wenig aus Malsfeld	81 Jahre alt
18.03.	Ernst-August Klebe, früher Beiseförth	88 Jahre alt
02.04.	Erna Stolle aus Beiseförth	97 Jahre alt
22.04.	Christa Dittmar aus Malsfeld	83 Jahre alt
03.05.	Hildegard Wiegel aus Beiseförth	89 Jahre alt

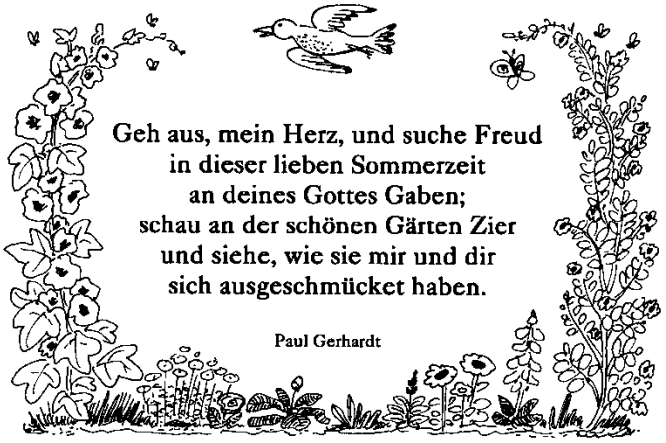
Auf der Suche nach dem Paradies

Wo liegt der Garten Eden?

Im Mittelalter meinten kluge Theologen beweisen zu können, der biblische Garten Eden liege auf der fernen Löweninsel (heute Ceylon oder Sri Lanka). Andere Schriftexperten lokalisierten ihn in Syrien oder auf dem Hügel Golgatha, wo Jesus gekreuzigt worden war. Kolumbus entwickelte seine eigene Theorie: Als er genug Weltreisen unternommen hatte, schilderte er die Erde selbstsicher als runde Birne, auf deren Stiel der Garten Eden liege.

Die Menschheitserinnerung kennt mehrere solcher Wunderländer: neben dem Paradies der Juden, Christen und Muslime etwa das geheimnisvolle Atlantis oder die Zauberinsel Avalon, auf der König Artus begraben sein soll. Homer schwärmte vom „Elysium“ am Ende der Welt, wo kein Schnee fällt und kein rauer Wind weht, sondern nur eine milde Meeresbrise. Zumindest beim Garten Eden hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass das Paradies eher eine Idee gewesen ist als ein real existierender Ort. Expeditionen zum Garten Eden unternimmt kein Mensch mehr.

Die Bibel hat es den Spekulanten denkbar schwer gemacht, der Wunderlandschaft aus den ersten Schöpfungstagen auf die Spur zu kommen: Keine Landkarte, keine Informationen über Größe und Form, Flora und Fauna (bis auf den Feigenbaum). Einziges Indiz im Buch Genesis sind die mesopotamischen Flüsse Euphrat und Tigris. Doch Mesopotamien ist groß,



und die beiden anderen im biblischen Bericht genannten Paradiesesströme Pischon und Gihon sind unbekannt.

Der historische Ort des Gartens Gottes lässt sich nicht wiederfinden. Aber die Sehnsucht nach diesem Land des ungetrübten Glücks hat muslimische Landschafts- und Palastarchitekten im Mittelalter und ihre christlichen Kollegen im 16. und 17. Jahrhundert dazu bewogen, den Garten Eden wenigstens in irdischen Abbildern wiedererstehen zu lassen. Die zauberhaften islamischen Gärten im maurischen Spanien, in Indien und im Iran sind nach dem Modell des Paradieses gestaltet, wie es im Koran geschildert wird: rechteckig und von vier Wasserläufen, die sich im Zentrum vereinen, in vier Teile zerschnitten.

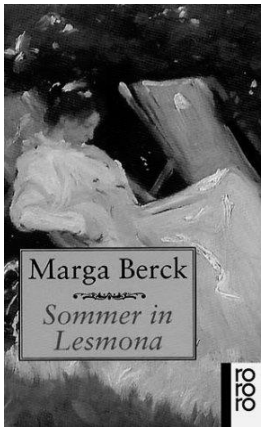
Im Abendland – wo man die Vorhallen der Kathedralen lange schon als „Paradies“ bezeichnete – hat man die botanischen Gärten in Padua, Paris, Oxford und anderswo ausdrücklich als Nachbildung des Gartens Eden gestaltet. Büsche und Bäume aus allen Ländern der Erde sollten Gottes komplette Schöpfung sozusagen an einem Ort vereinen.

Christian Feldmann

Wir wünschen Ihnen,
liebe Leserinnen und Leser,
einen reichen Sommer,
offene Sinne für die Schönheiten dieser Erde,
erholsame Urlaubstage und,
falls Sie verreisen, eine gute Heimkehr.

Ihre Kirchengemeinde

Lesetipps für die Sommerferien



Marga Berck:
„Sommer in Lesmona“
Diese Briefe der Jahrhundertwende, geschrieben von einem jungen Mädchen aus reichem Hanseatenhaus, fügt sich zu einem vom Leben verfassten Roman, der an die Welt Fontanes und seiner Frauengestalten erinnert.

1985 wurde dieses Buch mit Katja Riemann in der Hauptrolle verfilmt.

rororo Taschenbuch, 7,99 €uro

Markus Spieker: Gott macht glücklich
Der Autor hat mit diesem Buch einige Stammbucheinträge explizit für Christen verfasst. Genauer gesagt werden fünf Mythen entlarvt, nach denen Gott angeblich glücklich, prominent, mächtig, brav und schlau macht. Zustände in den deutschen Kirchen und Freikirchen werden schonungslos angesprochen, diejenigen in den USA alles andere als glorifiziert.
Dabei geht es jedoch nicht einseitig gegen bestimmte christliche Ausprägungen und Denominationen. Sowohl Charismatiker als auch Liberale, Katholiken, Evangelikale und Konservativ-Bibeltreue bekommen den Spiegel vorgehalten.
Wahrscheinlich sein bisher wichtigstes Buch.

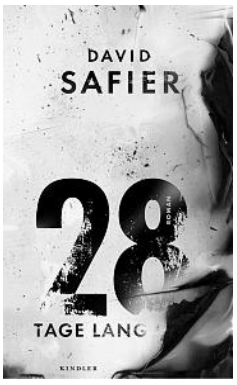
Hänssler Verlag
gebunden, 14,95 €uro

Philippe Goossens:
„Heule Eule“
Wer heult denn da so laut? Der schreckliche Wolf? Nein, nur ein kleines Eulenkind. Alle Versuche, die Heule-Eule zu beruhigen, schlagen fehl. Wenn man bloß wüsste, warum sie heult!
Eine heitere Geschichte für Kinder ab 3 über die einzig richtige Art zu trösten.
NordSüd Verlag, gebunden. 8.95 €uro

Hans Fallada:
„Jeder stirbt für sich allein“
Ein einzigartiges Panorama des Berliner Lebens in der Nazizeit: Hans Falladas eindringliche Darstellung des Widerstands der kleinen Leute avancierte rund 60 Jahre nach ihrer Entstehung zum überragenden Publikumserfolg in Deutschland und der Welt. Millionen Leser sind berührt von der Geschichte des Ehepaars Quangel, das nach dem Kriegstod des Sohnes einen ganz privaten Weg findet, sich gegen das unmenschliche Regime zur Wehr zu setzen und so die eigene Seele zu retten.

Aufbau Taschenbuch
12,99 €uro

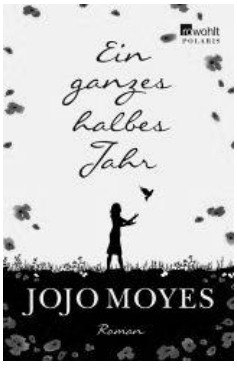
David Safier: “28 Tage lang“



Die sechzehnjährige Mira schmuggelt Lebensmittel, um im Warschauer Ghetto zu überleben. Als sie erfährt, dass die gesamte Ghettobevölkerung umgebracht werden soll, schließt sich Mira dem Widerstand an. Der kann der übermächtigen SS länger trotzen als vermutet. Viel länger. Ganze 28 Tage.

Kindler Verlag, gebunden, 16,99 €uro

Jojo Moyes: „Ein ganzes halbes Jahr“
Ein ganzes halbes Jahr“ ist eine Liebesgeschichte und ein Familienroman zugleich – und vor allem eine Geschichte darüber, wie die Liebe ihren eigenen Gesetzen folgt. Die britische Schriftstellerin und Journalistin Jojo Moyes zeigt zwei Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, ihre aus der Balance geratenen Leben wieder in die richtigen Bahnen zu lenken. Sie vereint dabei komplexe Themen wie Behinderung und Sterbehilfe mit einer bewegenden Liebesgeschichte, in der es traurige ebenso wie humorvolle Momente gibt – manchmal sogar fast gleichzeitig.



rororo Taschenbuch 14.99 €uro

Rückblicke…

7. März: Weltgebetstag der Frauen in Malsfeld, die Liturgie kam von Frauen aus Ägypten

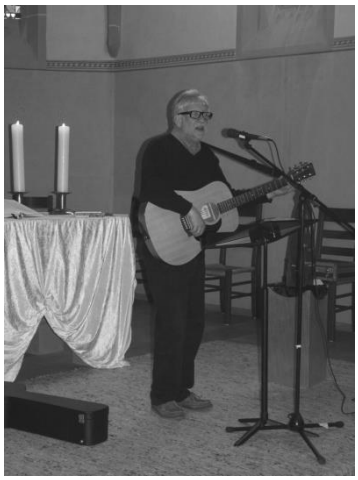
Chorfreizeit des Kirchenchores im März in Hülsa: Ausspannen beim Stricken

Kreuzweg am Karfreitag: Station am Mühlenplatz

Architekt Ungewitter (Pfarrer Reinhardt) erzählt einer Schulklasse vom Bau der Malsfelder Kirche (7.5.)

Am 27. April wurde in Malsfeld Konfirmation gefeiert…

…und am 4. Mai in Beiseförth



150 Jahre

wird in diesem Jahr die Malsfelder Kirche. Das wurde mit einer Festwoche vom 11. – 18. Mai gebührend gefeiert.

Natürlich gab es auch schon vor 1864 in Malsfeld eine Kirche – die war aber baufällig geworden und auch zu klein. So wurde der damals bekannte Architekt Ungewitter beauftragt, eine neue Kirche auf dem Platz der alten zu bauen. Und – man höre und staune: an Ostern wurde der letzte Gottesdienst in der alten Kirche gehalten, und schon im Dezember desselben Jahres konnte das neue Gotteshaus eingeweiht werden!

Nun hat unsere Kirche also in diesem Jahr einen runden Geburtstag, und das sollte auch gebührend gefeiert werden.

Es ist toll, dass so viele Menschen ganz unterschiedlichen Alters die verschiedenen Veranstaltungen in der Festwoche besucht haben.

Den Auftakt zur Festwoche bildete die Vernissage am Sonntag, den 11. Mai: Die Beiseförther und Malsfelder Künstler Barbara Engel, Werner Klier, Regina Kröger, Karin Rudolph-Schulz , Winfried v. Schumann und Brigitte Stumm präsentierten und erläuterten ihre Kunstwerke, die sie in der Kirche den ganzen Tag über der Öffentlichkeit zugänglich machten. Dieses Angebot wurde von vielen Besuchern gerne wahrgenommen, genauso wie die Veranstaltung am Montagabend: Arno Backhaus präsentierte Musik und Texte zum Überleben und Totlachen.

Am Dienstag begeisterte Mr. Joy mit seiner Zaubershow Kinder *und* Erwachsene.

Pfarrer i.R. Dieter Otto fesselte beim „Hessischen Abend“ am Mittwoch in kürzester Zeit seine zahlreichen Zuhörer – es wurde gelacht, bis die Tränen flossen, und noch Tage später hörte man Besucher von diesem gelungenen Abend erzählen.

Am Donnerstag gab es eine Kinder-Malaktion mit Herrn v. Schumann. Abends war dann Premiere für den eigens zum Anlass des Kirchenjubiläums gegründeten Gospelchor. Unter der Leitung von Susanne Bruelheide begeisterte er mir der Gospelmesse „Come into his presence“ die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche.

Ruhiger ging es dann am Freitagabend bei einer beeindruckenden geistlichen Abendmusik mit H. und V. Reinhardt (Gesang/Violine), Annette Reinhardt (Flöte), Manfred Muche (Orgel) und Simon Reuter (Orgel) zu.

An allen Abenden blieben die Besucher noch lange bei einem Imbiss und Gesprächen beieinander.

Am Samstag entstand bei einem Aktionstag für Kinder und Eltern ein toll bemaltes Stück Gartenzaun im Pfarrgarten. Anschließend stärkte man sich mit Würstchen und Stockbrot am Lagerfeuer. Am Ende der Festwoche wurde dann ein Festgottesdienst unter der Mitwirkung von Kirchen-und Gospelchor und den Blechbarten gefeiert. Die Predigt Bischof Dr. Martin Hein aus Kassel.

Ein buntes Gemeindefest mit Aktivitäten für Alt und Jung schloss sich an, u.a. konnte man zuhören, wie der Kirchenneubau vor 150 Jahren in Gang gesetzt wurde (Das Foto dazu sehen Sie auf der letzten Seite).

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Die Jubiläumswoche „150 Jahre Kirche Malsfeld“ liegt hinter uns, und ich möchte an dieser Stelle herzlich DANKE sagen: Denen, die mit geplant und vorbereitet haben, denen, die bei der Durchführung der vielen Veranstaltungen mitgeholfen haben und denen, die durch ihr Kommen die Festwoche erst zum Erfolg werden ließen.
Es ist schön, dass so vielen Menschen die Kirche wichtig und bedeutsam ist.
Jetzt wollen wir wieder voraus schauen. Wir laden Sie herzlich zu den regelmäßigen Gottesdiensten und Gemeindegruppen sowie zu verschiedenen besonderen Veranstaltungen ein.

■■■

Am **4. Juni** startet der Seniorenkreis zu einer **Halbtagsfahrt nach Fritzlar**, aber alle Gemeindeglieder sind eingeladen, mitzufahren.

Abfahrt ist um 13.00 Uhr auf dem Beiseförther Mühlenplatz und dann um 13.05 vor der Kirche in Malsfeld. In Fritzlar haben wir dann eine (seniorengerechte) Stadtführung und natürlich eine Kaffeepause am Marktplatz. Je nach Wunsch kann man danach einen Stadtbummel unternehmen oder das Domschatzmuseum besichtigen (Eintritt 3 €).
Der Nachmittag wird mit einer Andacht im Dom beendet. Gegen 19.00 Uhr werden wir wieder zu Hause sein.
Die Unkosten (Fahrt und Stadtführung) betragen **15 €** pro Person.
Melden Sie sich bitte bald im Pfarramt (05661-2174) oder bei Herrn Reichelt (05661-4743) an.

■■■

Am 9. Juni, dem Pfingstmontag, findet in Stadtallendorf zum zweiten Mal das **JONA-Festival** statt: Auf dem Gelände rund um die Stadthalle gibt es zeitlich parallel ab 11.00 Uhr Programm für Erwachsene (Gottesdienste und Workshops u.a. mit Roland und Elke Werner, Dekan Norbert Mecke, Pfarrer Michael Schümers und Pfarrer Markus Rahn), für Kinder im Alter von 3-11 Jahren (Kinderfestival und Mitmachkonzert mit dem Liedermacher Daniel Kallauch) und für Jugendliche ab 12 Jahren (Workshops, unter anderem mit der südafrikanischen Tanz- und Theatergruppe iThemba). Flyer mit genaueren Infos liegen in unseren beiden Kirchen und im Gemeindehaus aus.
Aus dem Kirchenkreis fährt morgens ein Bus nach Stadtallendorf. In Malsfeld hält er um 8.30 Uhr am Jägerhof. Kinder bis 14 Jahre fahren kostenlos mit, Erwachsene bezahlen 13,00 Euro. Das Geld wird im Bus eingesammelt. Anmeldungen bitte an Horst Lohrer (05661-6112).

■■■

Aktion „Schöner Sonntag“

Endlich Sonntag! Keine Verpflichtungen wie sonst in der Woche, sondern freie Zeit. Für alle, die diese Zeit gerne einmal in einer größeren Gemeinschaft verbringen wollen, bietet die Kirchengemeinde am **27. Juli einen„Schönen Sonntag“** an: Wir treffen uns am Gemeindehaus ab 16.00 Uhr, machen im Freien Spiele mit den Kindern, teilen Kuchen u.a. und entzünden abends zum Grillen ein Lagerfeuer an der neuen Feuerstelle im Pfarrgarten.
Eingeladen sind Familien und alle, die gerne dabei sein wollen.
Bitte gleich im Pfarramt anmelden, spätestens aber bis zum 22. Juli (Tel. 05661-2174)!

Nach diesem ersten Versuch will der Ausschuss für Gemeinde und Familie überlegen, ob wir den „Schönen Sonntag“ regelmäßig anbieten und wie diese Angebote im Herbst und im Winter aussehen könnten.

■■■

Nähkursim Gemeindehaus

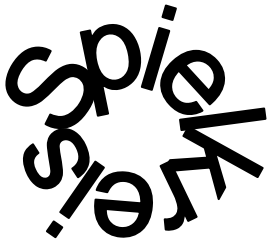
Nähen ist keine Geheimwissenschaft. Man kann das lernen, und es kann sogar Spaß machen. Besonders, wenn man dabei in Gemeinschaft ist. Deswegen bietet Melanie Schwarzenau immer dienstags von 9.30 – 11.00 Uhr einen Nähkurs im Gemeindehaus in Malsfeld an. Lernen kann man hier Grundlegendes zum Umgang mit der Nähmaschine. Außerdem werden kleinere Vorhaben wie Kindermützen, Halstücher oder Turnbeutel umgesetzt. Auch Flick- und Änderungsarbeiten werden angeleitet. Teilnehmer können darüber hinaus gerne eigene Vorschläge einbringen. Material wird bei Bedarf zum Selbstkostenpreis angeboten, kann aber gerne auch mitgebracht werden. Für Interessierte, die keine Nähmaschine besitzen, kann ein Exemplar zur Verfügung gestellt werden.
Anmeldungen bitte an Melanie Schwarzenau (Tel. 05661-925131; e-mail: naehtreff-malsfeld@web.de)

Let's make music ... *and more*

Nach unserem Gospelprojekt wollen wir uns wieder wie gewohnt am 2. Freitag im Monat zum Singen treffen.
Eine *Neuerung* wird es allerdings geben: Wir treffen uns fortan in der *Beiseförther Kirche.* Dort wollen wir ab 20:15 Uhr gemeinsam singen, aber auch auf kurze Texte hören und durch Wort und Musik innerlich auftanken.
Eingeladen sind alle Interessierte: Menschen, die gerne Musik machen, Leute, die sich nach einem Ruhepunkt am Ende einer Arbeitswoche sehnen, solche, die gerne in der Gemeinschaft auftanken wollen, einfach alle, die Lust haben, vorbeizuschauen.
Man muss nicht jedes Mal dabei sein, aber vielleicht spüren Sie ja selber, wie Ihnen diese Stunde gut tut.

Herzliche Einladung!!
Susanne Bruelheide und Verena Reinhardt

■■■



"Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück..."
Ja, und seit der Gründung des Spielkreises vor zwei Jahren sind unsere "Kleinen" nun gar nicht mehr klein. Das zwingt leider auch zu Änderungen.
Die ehemals Kleinen sind dem Spielkreisalter mittlerweile entwachsen. Das merken wir immer deutlicher daran, dass viele von ihnen keine Lust mehr haben, zum Spielkreis zu kommen. Einige haben mittlerweile ein Geschwisterchen bekommen, das nun eigentlich ihren Platz im Spielkreis einnimmt.
Für mich ist es quasi unmöglich, ein Programm zu finden, das sowohl den Großen 4-5Jährigen als auch den Babys und Kleinkindern zusagt.

Daher heißt es für mich nun, von den Großen Abschied zu nehmen - auch wenn es schwerfällt. (Aber vielleicht treffen wir uns im Kindergottesdienst wieder? Einige von Euch sind ja schon begeistert dabei!)

Für die Kleinen ab ca. 10 Monaten bis zum Kindergartenalter wird der Spielkreis *ab dem 11.06.* nun neu *vormittags* stattfinden. Wir treffen uns dann immer mittwochs von 9:30-10:30 Uhr im Gemeindehaus Malsfeld. Neue Kinder und Eltern bzw. Großeltern etc. sind ganz herzlich und jederzeit willkommen!
Eure Verena Reinhardt (Tel. 05661 9290324)

Ein „neuer“ Gottesdienst erblickt das Licht der Welt

Name: „kreuz+quer“

Datum: 1. Juni – 18 Uhr

Ort: Kirche in Beiseförth

Gewicht: „eher leicht und locker als schwer bekömmlich“

Seit einiger Zeit diskutieren wir im Kirchenvorstand über die Art und Weise wie wir in unserer Kirche Gottesdienste feiern. Dabei haben wir gemerkt: Der „normale“ Sonntagsgottesdienst spricht bestimmte Leute aus unserer Gemeinde an. Sie mögen ihn: die Liturgie und Struktur, die er hat und die Art und Weise, wie und was gesungen wird. Andere Leute aber können mit ihm kaum etwas anfangen. Sie finden Lieder und Texte seltsam und wenig ansprechend.

Unser Wunsch ist es aber, dass wir möglichst allen Leuten aus unserer Kirche die Möglichkeit geben, einen Gottesdienst zu feiern, der sie anspricht: wo sie zur Ruhe vor Gott kommen können oder Anregungen für ihr Leben bekommen und motiviert werden. Deswegen versuchen wir ab jetzt einmal im Monat etwas Neues. Kreuz+quer ist der Name dieses neuen Gottesdienstes, den wir ab jetzt immer am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr wechselnd in der Beiseförther und Malsfelder Kirche feiern wollen. In der jeweils anderen Kirche findet morgens ein „normaler“ Gottesdienst statt.

Zum Verstehen, was wir da eigentlich vorhaben, gibt’s jetzt ein paar Schlagworte:

- einfach: Man muss nichts wissen, um mitmachen zu können. Keine Texte auswendig wissen, keine Gesänge kennen. Einfach da sein und mitfeiern können.
- kreativ: Wir wollen neue/andere Wege finden, Gottesdienst zu feiern.
- Band: Wir wollen neue Lieder spielen und gemeinsam singen. Damit man das gut lernen kann, gehört da eine kleine Band-Combo dazu, die hilft mitzumachen.
- -- quer: Nicht wie bekannt, nicht wie erwartet. oder von hinten, von oben … Keine lange Predigt am Stück, sondern kürzere Inputs. Anders, unerwartet, quer eben.
- Nicht nur von vorne, sondern auch von der Seite Oder von hinten, von oben…
  Keine lange Predigt am Stück, sondern kürzere Inputs.
  Anders, unerwartet, quer eben.

- Kreuz: Gott ist anders als wir denken. Er durchkreuzt unsere Erwartungen und Vorurteile und wenn wir glauben, wir haben ihn verstanden – dann ist er wieder anders. Auf diese Suche wollen wir uns gemeinsam einlassen.
- gemeinsam: Der Gottesdienst wird von einem Team aus unserer Gemeinde vorbereitet und soll dazu einladen, Gemeinschaft zu erleben.
- Thema: Wir wollen Themen aussuchen, die für uns aktuell und spannend sind. Los geht's mit einer Geschichte von zwei Brüdern die unterschiedlicher kaum sein könnten: Der Perfektionist und der Versager.

Wir sind total gespannt auf die Erfahrungen, die wir mit diesem neuen Gottesdienst machen und freuen uns über jeden, der mit uns dabei ist!

■■■

Am 5. März verstarb **Aksha Konesagar** im Krankenhaus in GadagBetgeri, in der Nähe von Dharwar. Vergangenes Jahr war sie 60 Jahre alt geworden.

Aksha und Devadan Konesagar wohnten von 1988 bis 1993 in Beiseförth. Herr Konesagar arbeitete als Pfarrer, Frau Konesagar unterstützte ihn dabei. Schnell hatte sie die deutsche Sprache gelernt und viele Kontakte aufgenommen. Außerdem arbeitete sie im Lutherhaus-Kindergarten in Melsungen mit. Als Leiterin eines Kinderheimes in Indien war sie auf diese Aufgabe vorbereitet. Viele haben sicher noch ihre Fröhlichkeit und ihr Lachen in Erinnerung – und auch ihr Singen, mit dem sie uns immer wieder begeisterte. Manche Frauen hat sie mit einem Sari überraschend anders angezogen, mit Kindern und Erwachsenen hat sie indische Tänze eingeübt.

Aksha Konesagar hat manche Spuren hinterlassen, vor allem natürlich auch mit dem Lied ‚Santoshawukkute'. Oft hat sie es so mit den Menschen in den Gemeinden gesungen , dass am Ende das Singen in ein fröhliches Lachen überging. Dieses Lied wurde sogar in das Gesangbuch aufgenommen.
Schon viele Jahre ging es Aksha Konesagar gesundheitlich nicht gut. Zum Schluss musste sie im Rollstuhl sitzen. Sie wurde von ihrem Mann, der inzwischen im Ruhestand lebt, fürsorglich begleitet, unterstützt von der Tochter Tabitha, die sie nach ihrer Rückkehr nach Indien adoptierten. Kirchenrat Rudolf Schulze, der als früherer Dekan des Kirchenkreises Melsungen sie gut kannte, konnte sie noch wenige Tage vor ihrem Tod in Dharwar besuchen.
Wir sind dankbar, dass Aksha Konesagar einige Jahre in unserer Gemeinde lebte. Sie hat viele Türen geöffnet, – und wir wollen mit unserem Gebet ihren Mann und die Tochter Tabitha begleiten.

Anlässlich des Todes von Aksha Konesagar wurde ein Sonderkonto zugunsten eines Kinderheimes in Summadi eingerichtet. Akskha Konesagar ist in Summadi geboren, später hat sie mit ihrem Mann in Summadi gelebt und dieses Kinderheim geleitet. Es braucht dringend finanzielle Unterstützung. Wer gerne etwas dazu geben möchte, kann gerne eine Spende an das Kirchenkreisamt Melsungen überweisen mit dem Stichwort 'Aksha Konesagar' (Konten auf der Rückseite des Gemeindebriefes) .

■■■

Am 19. Juni bekommen wir Besuch von einer **Pilgergruppe**, die auf dem Hessischen Oekumenischen Pilgerweg unterwegs ist. Für 19.00 Uhr lädt die Gruppe alle Interessierten zu einem Abendgebet in der Malsfelder Kirche ein. Am folgenden Tag wird um 7.00 Uhr Morgengebet gefeiert, auch hierzu sind wir eingeladen.
Gemeindeglieder können auch gerne am 20 Juni für einen Tag mitlaufen. Das nächste Ziel wird Reichenbach sein.

■■■

An dieser Stelle sei noch einmal an die **Familienfreizeit** unserer Kirchengemeinde vom **27. – 30. Oktober 2014** erinnert. Auf dem Kirchberghof in Herlinghausen/Warburg bieten wir ein reichhaltiges Angebot für Erwachsene und Kinder.
Anmeldebögen sind im Pfarramt erhältlich und liegen in den beiden Kirchen aus.

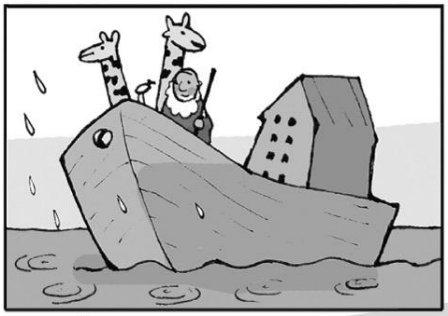
Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Pfr. Henning Reinhardt

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie heißt der Berg, an dem Noahs Arche nach der Sintflut landete?



Berg Ararat

Fritzchen ist in den Ferien an der Nordsee. Als er an den Strand geht, ist Ebbe. „Frechheit!“ ruft er. „Kaum sind wir hier, haut das Meer ab!“

Jesu Botschaft geht um die Welt

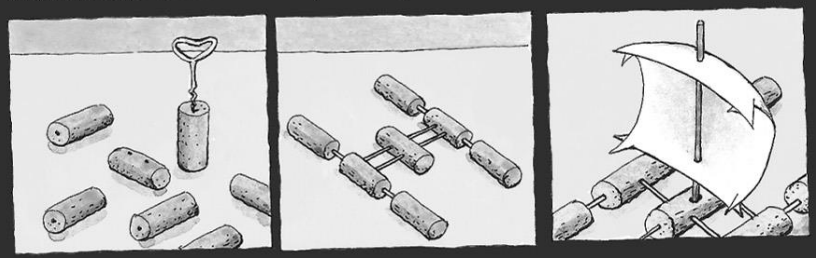
Nach Jesu Tod begannen einige Anhänger aufzuschreiben, was Jesus gesagt und getan hatte. Das war eine gute Idee, denn damals gab es ja keine Zeitungen und keine gedruckten Bücher. So sorgte auch Paulus dafür, dass andere Jesu Botschaft kennenlernten.

Paulus hat Jesus nicht mehr gekannt, aber er fühlte sich berufen, Jesu Worte weiterzugeben. Paulus reiste mit dem Schiff in viele Städte am Mittelmeer. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus damals schrieb!

Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.

So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff Ahoi!



Ordne die Buchstaben im Himmel richtig: Dann erfährst du, wohin das Flugzeug fliegt.

MEXIKO

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

BEISEFÖRTH-MALSFELD
EVANGELISCHE JUGEND
Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Aus der Kinder- und Jugendarbeit

Rückblick jackass4jesus

Vom 14. - 16. März war es mal wieder soweit: Die Crew von jackass4jesus fiel in das Malsfelder Gemeindehaus ein, um gemeinsam mit unseren Konfis einen kreativen Jugendgottesdienst auf die Beine zu stellen.

Schon ein paar Monate vorher begannen die ersten ehrenamtlichen Mitarbeiter mit den Vorbereitungen für das Wochenende und sorgten so dafür, dass das Wochenende unter dem Thema: APPsolut Gott ein voller Erfolg wurde. Am Wochenende selbst wurde nicht nur intensiv an kreativen Formen für den Gottesdienst gearbeitet,

sondern es gab auch viel zu erleben und zu lachen:

Der Gottesdienst selbst wurde dann per Handy Marke Eigenbau gesteuert und die einzelnen Programmpunkte durch verschiedene APPs aufgerufen. Toll war wieder einmal zu sehen, wie kreativ und spannend unsere Konfis den Gottesdienst gestaltet haben. Dankeschön an euch und das jackass4jesus Team.

Rückblick Ferienspiele

In der zweiten Woche der Osterferien von Dienstag bis Samstag fanden wieder die Kinderferienspiele in der Malsfelder Grundschule statt. Diesmal waren es bis zu 70 Kindern und über 20 Ehrenamtliche, die gemeinsam gespielt und kreativ gebastelt haben.

Der Akrobatik – Workshop

Außerdem gab es spannende Andachten mit der „Malsfeld sucht den Superstar Jury“…

… und Spongebob, der tröstende Geschichten aus der Bibel erzählte.

Rückblick 1. Mai – Förderkreis

Der Förderkreis für unsere Jugendarbeit organisierte am 1. Mai das Fest am Anglerhäuschen in Beiseförth. Gemeinsam mit vielen Freiwilligen wurden Zelte und Hüpfburg aufgebaut, Tische gestellt, Kuchen und Salate gezaubert, Würstchen gegrillt und Getränke ausgeschenkt. Es war für uns ein toller Erfolg, weil wahnsinnig viele Menschen da waren und mit uns den 1. Mai gefeiert haben. Die Hüpfburg tobte, der Kuchen war schon am frühen Nachmittag ausverkauft und die Stimmung war toll. Für unseren Förderkreis haben wir so ca. 1.500€ eingenommen, mit denen wir sicherstellen wollen, dass wir uns auch weiterhin einen hauptamtlichen Jugendarbeiter leisten können.

An dieser Stelle nochmal einen riesigen Dank an alle Helfer und alle, die uns Material, Zelte, Kuchen, Salate usw. zur Verfügung gestellt haben. Schön, dass das in unseren Dörfern gemeinschaftlich so gut funktioniert!

Der Förderkreis wird auch weiterhin in regelmäßigen Abständen Aktionen durchführen um Geld für die Jugendarbeit zu sammeln. Wer mithelfen will, ist herzlich eingeladen und kann sich bei Pfarrer Henning Reinhardt oder Matthias Lambach melden!

justbe vorgestellt

justbe heißt unser - vor einem Jahr neu gestartetes - Jugendkreativprojekt. Justbe bedeutet für uns: Sei einfach wie du bist, hol alles aus dir raus, wir zeigen, was wir drauf haben! Ganz unter diesem Motto haben wir bisher schon einen Jugendgottesdienst auf die Beine gestellt (unter dem Motto „Tu Es“ mit Engel, Teufel und einer Menge schwieriger Entscheidungen), ein Musical selbst geschrieben und aufgeführt (Schneewittchen: mit tanzenden Zwergen und einem sprengwütigen Terroristen) und eine kleine Begrüßungsaktion für unsere neuen Konfis gemacht. Jeder ab 14 Jahren ist herzlich eingeladen dabei zu sein und gemeinsam mit uns das nächste Projekt zu starten. Aktuell arbeiten wir

wieder an einem neuen coolen Jugendgottesdienst, der am 20. Juli gefeiert werden soll. Unsere Projekte sind immer so vielfältig, dass jeder etwas machen kann. Ob Tanz, Videos drehen und schneiden, Musik machen, Singen, kreative Texte und Aktionen ausdenken, Technik aufbauen und abmischen. Jede Begabung ist herzlich willkommen!

Wenn du Lust hast dabei zu sein, komm einfach donnerstags um 18:30 ins Malsfelder Gemeindehaus.

Der Mittagstisch

An folgenden Terminen laden wir Sie wieder zum
GEMEINSAMEN MITTAGSTISCH
um 12.00 Uhr in den jeweiligen Gemeinderaum ein:

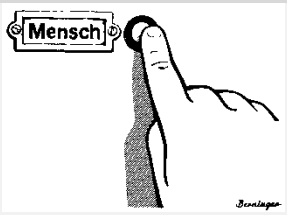
- 11. Juni in Beiseförth
- 25. Juni in Malsfeld
- 9. Juli in Beiseförth
- 23. Juli in Malsfeld

Anmelden können Sie sich bei
Frau Ploch (05661 – 3172) oder
Frau Holzhauer (05664 – 6458)
Fahrdienst: Herr Hillman (05661 – 1453)

In unserer Kirchengemeinde gibt es einen

BESUCHSDIENST,

das sind Frauen und Männer, die ehrenamtlich ältere, alleinstehende oder kranke Menschen in bestimmten Abständen besuchen.



Möchten Sie gerne besucht werden?
Möchten Sie in diesem Kreis mitarbeiten?
Dann melden Sie sich einfach bei

Frau Margret Feger (Tel. 05661 – 2519)

Kirche aus der Landesgartenschau in Gießen

Inseln für die Seele

Erstmals bieten die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und das Bistum Mainz auf einer Landesgartenschau ein gemeinsames Programm an. Unter dem Motto „Übers leben“ laden die Kirchen zu vielfältigen geistlichen und kulturellen Aktivitäten auf ihrem Gelände auf der Landesgartenschau in Gießen ein.

Im Mittelpunkt steht die „LichtKirche“, ein spiritueller Erlebnisraum aus Holz und Plexiglas, der auch schon bei der letzten Landesgartenschau in Bad Nauheim zum Einsatz kam.

Der Marburger Dekan Burkhard zur Nieden betonte als Vertreter der Kurhessischen Kirchenleitung bei der Vorstellung des Programms die Bedeutung der Kooperation für die Kirchen. Er hoffe, die vielen Ehrenamtlich Engagierten könnten dazu beitragen, „dass die Besucherinnen und Besucher an der LichtKirche herzlich empfangen werden und das finden, was sie suchen: Eine stille Minute, ein fröhliches Konzert oder ein offenes Ohr – eben das, was nötig ist im Leben.

Die „LichtKirche“ lädt Besucher vom 26.4. bis 5.10.2014 auf die Gießener Landesgartenschau ein.

Rund um die „LichtKirche“, auf der Landesgartenschau-bühne und auf dem Kirchenplatz in der Innenstadt bieten die Kirchen an 163 Tagen über 400 Veranstaltungen an. Zum Programm gehören Gottesdienste und Andachten ebenso wie Lesungen, Konzerte und Gesprächs-möglichkeiten.

Infos und Programm: www.lichtkirche.de

Gemeinde-Veranstaltungen

Zum
KINDERGOTTESDIENST
laden wir in Malsfeld und
in Beiseförth ein.
Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

FÜR KINDER

JUNGSCHARGRUPPEN (gemeinsam für Malsfeld und Beiseförth):

Di.,**Mädchenjungschar**
15:00 – 16:30 Uhr
(Vorschulkinder – 3. Klasse)
16:45 – 18.15 Uhr (4. – 7. Klasse)
in Beiseförth, Gemeinderaum in der Mühlenstraße

Mi.,**Jungenjungschar**
16:00 – 17:30 Uhr
(Vorschulkinder – 7. Klasse)
in Beiseförth, Gemeinderaum in der Mühlenstraße

„GLAUBE aktuell“

Di., 24. Juni, 20.00 Uhr

Abendmahl – was feiern wir da?

- im Gemeindehaus in Malsfeld -

gesprächs kreis

bibel stunde

BIBELGESPRÄCH
Landeskirchliche Gemeinschaft, MALSFELD
Stettiner Straße,
jeden Donnerstag um 20.00 Uhr

spiel kreis

Mittwochs, Gemeindehaus Malsfeld, 9:30-10:30 Uhr,
für Kinder von 10 Monaten bis Kindergarteneintritt
mit Eltern- / Großelternteil

Jugendkreis (ab 14 Jahren)
freitags, ab 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Malsfeld

„justbe“ Jugendkreativprojekt
Donnerstags ab 18.30 Uhr im Gemeindehaus

FRAUEN IM GESPRÄCH

■ Dienstag, 10. Juni, 20.00 Uhr
Aus dem Leben der Diakonisse Eva von Tiele-Winkler, einer der ersten Frauen in einer Führungsposition der Diakonie (mit Magdalene Simon)

■ Dienstag, 08. Juli, 14.00 Uhr
Besichtigung der Kirche der Seligpreisungen in Lobenhausen, des Margret-Knoop-Schellbach-Museums und der Kirche in Wagenfurth
mit anschließendem Kaffeetrinken

Anmeldung und nähere Informationen:
Margret Feger (05661-2519)

SENIORENKREIS

Der Seniorenkreis (gemeinsam für Malsfeld und Beiseförth) unternimmt am

Mittwoch, 4. Juni
eine **Halbtagsfahrt** nach Fritzlar.
Näheres lesen Sie bitte auf Seite 8

Im Juli und im August ist Sommerpause.
Am 3. September geht es dann weiter.

Posaunenchor: Montag, 19.00 Uhr im Gemeindehaus Malsfeld

Kirchenchor: Mittwoch, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Malsfeld

Let’s make music…and more: jeden 2. Freitag im Monat, 20:15 Uhr
In der Beiseförther Kirche (s. S. 9)

Brauchen Sie Hilfe?

Teelefonseelsorge (gebührenfrei)
0800 – 11100111

Schuldnerberatung (kostenlos)
05681 – 775499

Jugend-, Drogen- und Familienberatungsstelle
05681 – 7095

Partnerschaftskonflikt-, Trennungs- und Scheidungsberatung
05681 - 992014

Diakoniestation Fulda - Eder

- **für Sie**
- **kompetent**
- **zuverlässig**

Station Malsfeld
Tel. 05661 – 6660
Notruf: 0151 62 84 94 54
Leitung: Simone Hofmann

Frühjahr 1864:
Sie diskutieren über den Neubau der Malsfelder Kirche (von links):
Frau Böth (A. Töpfer), Gutsbesitzer Heydenreich (W. Herwig),
Pfarrer Böth (U. Feger), Bürgermeister Bachmann (J. Heyn),
Landrat Faber aus Melsungen (D. Bruelheide),
Baumeister Kuhhaupt aus Ehringen (A. Heckemann) und
Architekt Georg Gottlob Ungewitter aus Kassel (H. Reinhardt).

Pfarrer Henning Reinhardt, Tel.: 05661 – 2174; E-Mail: pfarramt.beisefoerth-malsfeld@ekkw.de

Jugendarbeiter Matthias Lambach, Tel.: 01573 1663573; E-Mail: m.lambach@gmx.de

Das **Konto** unserer Kirchengemeinde wird geführt beim
Kirchenkreisamt Melsungen, Kasseler Straße 56
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54), Konto-Nr.: 25033606
Volks- und Raiffeisenbank Schwalm-Eder (BLZ 520 626 01), Konto-Nr.: 2016605
Konto des „Förderkreis Ev. Jugend Beiseförth/Malsfeld“:
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54), Konto-Nr.: 0057001174
Konto für den „Freiwilligen Gemeindebeitrag“:
EKK (520 604 10), Konto-Nr. 2923700

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde Beiseförth-Malsfeld
Verantwortlich: H. Reinhardt, Kirchstraße 9; G. Reichelt, Heideweg 14; M. Lambach, Grüne Straße 1

UNSERE GOTTESDIENSTE

JUNI – AUGUST 2014

		Malsfeld:	Beiseförth:	Kollekten:
01.06.	Exaudi	9.30	18.00 kreuz und quer	für Aufgaben in unserer Gemeinde
08.06.	Pfingstsonntag	10.45	9.30	Projekt: „Konfirmanden- und Jugendarbeit verknüpfen“
09.06.	Pfingstmontag	Einladung zum Jona-Festival nach Stadtallendorf (s. S. 8)		
15.06.	Trinitatissonntag	9.30 Taufe	10.45	für Aufgaben in unserer Gemeinde
22.06.	1. So. nach Trinitatis	10.45	9.30	Sonderprogramm für schulbezogene Jugendarbeit der EKKW
29.06	2. So. nach Trinitatis	10.45 (!) Silberne Konfirmation	10.45	für die Telefonseelsorge in der EKKW
06.07.	3. So. nach Trinitatis „Der etwas andere Gottesdienst“	17.00	9.30	für Projekte der Suchthilfe der Diakonie in unserer Landeskirche
13.07.	4. So. nach Trinitatis	9.30	10.45	für Aufgaben in unserer Gemeinde
20.07.	5. So. nach Trinitatis	17.00 Justbe	9.30	wird vom Kirchenkreis festgelegt
27.07.	6. So. nach Trinitatis (Abendmahl)	9.30	10.45	für Aufgaben der eigenen Gemeinde
03.08.	7. So. nach Trinitatis	18.00 kreuz und quer	9.30	für die Arbeit der Bahnhofsmission
10.08.	8. So. nach Trinitatis	10.45	9.30	für Aufgaben der eigenen Gemeinde
17.08.	9. So. nach Trinitatis	9.30	10.45	Projekte der Missionswerke: „Bildungs-Chancen eröffnen Lebenschancen“
24.08.	10. So. nach Trinitatis	10.45	9.30	für Aufgaben der eigenen Gemeinde
31.08.	11. So. nach Trinitatis	9.30 Taufe	10.45	für die Förderung der Arbeit mit Jugendlichen im Sprengel

Kindergottesdienst ist in **Malsfeld** und in **Beiseförth** immer, wenn Spätgottesdienst (10.45 Uhr) gefeiert wird (vgl. dunkelgraue Markierung und im Plan oben)
Der Kindergottesdienst beginnt dann um **10.30 Uhr**.
Während der **Schulferien** findet kein Kindergottesdienst statt.

Foto: Wodicka

DIE ZEHN GEBOTE – WO KOMMEN SIE HER?

Von den Höhen des Berges Sinai herab macht Gott dem Mose, ihrem Führer, ein Angebot: Er will mit dem Volk der Israeliten, das seit dem Auszug aus Ägypten die lange ersehnte Freiheit genießt und dabei ist, sich eine neue Ordnung zu geben, einen Bund schließen, wenn dies ihm treue Gefolgschaft verspricht. Im Feuer kommt Gott herab, Rauch steigt auf, der Berg bebt, eine mächtige Posaune ertönt. Und schließlich teilt dieser furchterregende Gott dem Mose, der als einziger in seine Nähe darf, die Zehn Gebote mit (2. Buch Mose, Kapitel 19 und 20).

Die Zehn Gebote sind eigentlich kein Gesetz. Die „Zehn Worte“ enthalten sowohl Gebote als auch Verbote, aber nicht im Sinne von anwendbaren Normen. Es sind vielmehr Lebens- und Verhaltensregeln, verfasst in einer ausgesprochen apodiktischen Form. Das Verbot des Tötens zum Beispiel kennt keinerlei Ausnahme oder Einschränkung, keine Klausel der Art: „Das Nähere bestimmt ein Bundesgesetz.“

Die Variationen in den beiden Texten des Dekalogs (2. Buch Mose, Kapitel 20, und 5. Buch Mose, Kapitel 5) und die unterschiedliche Zählung der einzelnen Gebote je nach kirchlicher Tradition müssen nicht irritieren. Zählt man die Ge- und Verbote genau durch, kommt man sogar auf 13 oder 14. Juden, Katholiken und Lutheraner, Orthodoxe und reformierte Christen zählen unterschiedlich. Während Juden die Präambel „Ich bin der Herr, dein Gott ...“ als erstes Gebot rechnen, zählen Christen erst ab dem ersten Einzelgebot: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“. Und bereits hier trennen sich die Zählungen der Katholiken und Lutheraner von jener der Orthodoxen und Reformierten: Erste verbinden die Verbote der Bilderverehrung und des Polytheismus unter einer Ziffer, während orthodoxe und reformierte Christen das Bilderverbot bereits als zweites Gebot verstehen. Am Ende des Dekalogs gleicht sich die Zählweise wieder dadurch an, dass Orthodoxe und Reformierte alle Besitzgier nach Mensch, Tier und Sachwerten zusammenbinden. Wer heute das historische Umfeld des Dekalogs verstehen will, der mag das 2. und das 5. Buch Mose lesen. Danach wird ihm auch die Systematik der Gebotstafeln nicht mehr so wichtig erscheinen. EDUARD KOPP

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de